



Solarpacht – In Harmonie mit der Landwirtschaft

Sauber, bodenfreundlich, umweltverträglich und regional
Für Interessierte und Grundstückseigentümer/Pächter

Energiekontor stellt sich vor

»Seit annähernd 30 Jahren arbeitet Energiekontor daran, die konventionellen Energieträger durch die erneuerbaren Energien abzulösen.«

Günter Lammers, Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrates der Energiekontor AG



122 Windparks
rund 950 MW
installierte Leistung



128,7 Mio Euro
Gesamtleistung im
Konzern 2018



Standorte in
6 Ländern



Über 190 Mitarbeiter
und Mitarbeiterinnen
(inkl. freie MA)



Grundstücksbesitzer in
Partnerschaft: Über 3.500

100 Prozent erneuerbare Energie

Seit fast 30 Jahren ist Energiekontor erfolgreich in der Projektentwicklung im Bereich Solar und Wind tätig, die u.a. auf einer langfristig soliden Kooperation vor Ort basiert. Sie fängt bei der gemeinsamen und fairen Vertragsgestaltung an und endet nach Abschluss des Betriebes mit der Zahlung der letzten Pacht und dem rückstandslosen Abbau der Anlagen. Nur so erreicht Energiekontor eine erfolgreiche Zusammenarbeit, von der wir Sie gerne mit den entsprechenden Referenzen überzeugen möchten.

1990 wurde das Unternehmen in Bremerhaven gegründet und ist heute einer der führenden deutschen Projektentwickler im Bereich der erneuerbaren Energien. Energiekontor betreibt über 35 Wind- und Solarparks als IPP (Independent Power Producer) im eigenen Bestand. Seit jeher hat das Unternehmen eine klare Zukunftsvision: eine Welt, in der der gesamte Energiebedarf zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt wird. Eine nachhaltige Durchdringung des Energiemarktes ist jedoch nur möglich, wenn die Erzeugungskosten für Strom aus erneuerbaren Energiequellen unter denen aus fossilen und nuklearen Energieträgern liegen. Um den erneuerbaren Energien zum Durchbruch zu verhelfen, möchte Energiekontor nicht nur an der Energiewende mitwirken, sondern vor allem aktiv als Pionier vorangehen und als einer der Ersten Wind- und Solarparks realisieren, deren Stromgestehungskosten niedriger sind als die der konventionellen Energiewirtschaft.

Diese Vision hat das Unternehmen seinem Leitbild vorangestellt. Sie ist der oberste Leitgedanke der unternehmerischen Tätigkeit von Energiekontor und die stärkste Motivation für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrem Bemühen, diesem Ziel mit kreativen Ideen und Freude am gemeinsamen Erfolg jeden Tag ein Stück näherzukommen.

Neben dem Firmensitz in Bremen unterhält Energiekontor Büros in Bremerhaven, Hagen im Bremischen, Aachen, Bernau bei Berlin und Potsdam. Außerdem ist das Unternehmen mit Niederlassungen in England (Leeds), Schottland (Glasgow), Portugal (Lissabon), Frankreich (Toulouse, Rouen) und den USA (Austin/Texas, Rapid City/South Dakota) vertreten. Das Unternehmen ging am 25. Mai 2000 an die Börse. Die Aktie der Energiekontor AG (WKN 531350/ISIN DE0005313506) ist im General Standard der Deutschen Börse in Frankfurt gelistet und kann an allen deutschen Börsenplätzen gehandelt werden.

Unsere Bilanz in Zahlen

122 realisierte Windparks im In- und Ausland mit 631 Windkraftanlagen und einer Gesamtleistung von rund 950 MW und 7 realisierte Solarparks mit einer Leistung von über 50 MW. Insgesamt entspricht das einem Investitionsvolumen von mehr als 1,6 Mrd. Euro.

Jedes Vierteljahr informieren wir öffentlich über die laufende Geschäftsentwicklung. Das ist die beste Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern.

Einfach und effektiv

Die Energiekontor-Solarstromanlage

Solarstrom wird im Gegensatz zu konventionellem Strom ressourcenschonend, sauber und gesundheitlich unbedenklich erzeugt, zudem bietet er auch deutliche Vorteile für Grundstücksbesitzer, Gemeinden und ortsansässige Unternehmen:

1. Solarstromanlagen werden mit verhältnismäßig geringem Aufwand innerhalb von wenigen Monaten nach Baugenehmigung errichtet.
2. Die garantierte Stromabnahme zum garantierten Preis sichert den Pachtertrag für Grundstückseigentümer.
3. Die Gemeinden profitieren unter anderem durch Pachteinnahmen, indirekt durch das Mehreinkommen

der Grundstücksbesitzer und langfristig durch die Gewerbesteuereinnahmen, die – gesetzlich geregelt – zu 70 % an die Gemeinde fließen.

4. Für die Montage von Zaunanlagen, für Erdarbeiten, Ausgleichsmaßnahmen bis hin zur anschließenden Wartung und Instandhaltung sowie Grünpflege der fertiggestellten Anlage beauftragt Energiekontor bevorzugt lokale Unternehmen.

Falls Sie einen Erfahrungsaustausch mit Landwirten oder anderen Grundstückseigentümern wünschen, stellen wir gerne den Kontakt her: Sprechen Sie uns an.



Der Kombipark bei Debstedt.
Wind- und Solarstrom aus einer Hand.

Für uns und künftige Generationen

Gute Gründe für Solarstrom

1. Solarstrom ist ungefährlich.

Solarstromanlagen bewegen sich nicht, sind geräuscharm, stoßen kein CO₂ aus und gefährden weder Mensch noch Tier. Einmal installiert, produzieren sie Strom und sonst nichts.

2. Solarstrom schützt unsere wertvollen Rohstoffe.

Die Öl-, Gas- und Kohlevorkommen sind endlich. Wind und Sonne aber stehen uns unbegrenzt zur Verfügung und sind zudem auch noch kostenlos.

3. Solarstrom verursacht keine Folgekosten.

Sollte eine Solarstromanlage einmal abgebaut werden, sind die Kosten gering. Sie als Eigentümer oder die Gemeinde erhalten eine Bürgschaft für den Rückbau der Anlagen.

4. Solarstrom ist einfach und effizient.

Auch aufgrund der einfachen, wartungsarmen Technik ist Solarstrom preiswert zu produzieren.

5. Solarstrom macht unabhängig.

Solarstrom wird in Deutschland erzeugt und verbraucht. Damit ist unsere Energieversorgung unabhängig vom politischen Auf und Ab anderer Länder.

6. Solarstrom unterstützt die Landwirtschaft.

Der Grundstückseigentümer erhält zuverlässig gleichbleibende und hohe Pachteinnahmen, die unabhängig vom Wetter gezahlt werden. Diese können – auch in landwirtschaftlich ertragsärmeren Jahren – eine wichtige Einnahmequelle darstellen.

7. Solarstrom leistet einen Beitrag zum Umweltschutz.

Ein Solarpark bietet darüber hinaus einen Erholungsraum für die Tierwelt. Aufgrund der geringen Versiegelung und der extensiven Nutzung der Flächen kann ein Solarpark für kleine Tiere, Bienen und andere Insekten als Rückzugsraum dienen. Gezielt können dort Wildpflanzen ausgesät werden, um hier entsprechend Nahrung bereitzustellen. Zusätzlich finden Vögel unter den Solarmodulen ruhige und geschützte Brutplätze.

8. Ein Solarpark bietet auch dem Boden Zeit zur Regeneration.

Sowohl durch den Verzicht auf Bearbeitung, Düngung und Pflanzenschutzmittel sowie aufgrund der geringen Versiegelung der Fläche, kann hier neuer Mutterboden entstehen, der nach dem Rückbau der Anlagen wieder landwirtschaftlich genutzt werden kann.

Ist Ihre Fläche geeignet?

Energiekontor verfolgt aktuell zwei Modelle, um den in den Solarparks erzeugten Strom zu veräußern. Zum einen gemäß den Regelungen im EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz). Zum anderen durch einen für Deutschland neuen Weg, über so genannte PPAs (Power Purchase Agreements). Dabei gilt es, unterschiedliche Kriterien für die Flächen zu berücksichtigen:

EEG:

Korridore, nicht breiter als 110 Meter neben Autobahnen oder Eisenbahnstrecken, gelten nach dem EEG als vorbelastet. Nur Solarstrom aus Anlagen auf diesen Flächen erhält deshalb die Abnahme- und Preisgarantie nach dem EEG*. Alternativ fällt auch Solarstrom aus Anlagen auf sogenannten Konversionsflächen unter diese Garantien. Das sind zum Beispiel ehemalige Kasernen oder militärisches Flughafengelände. Das Gleiche gilt in einigen Bundesländern für Solarstrom aus Anlagen auf Ackerland und Grünflächen in benachteiligten Gebieten. Wenn diese Flächen auch noch in der Nähe eines Umspannwerkes liegen und mindestens sieben zusammenhängende Hektar groß sind, sollten Sie uns anrufen. Und falls es nicht ganz sieben Hektar sind – vielleicht hat Ihr Nachbar ja auch Interesse an einer sicheren Solarpacht!



PPA:

Um den erneuerbaren Energien zum Durchbruch zu verhelfen, möchte Energiekontor als Pionier vorangehen und als eines der ersten Unternehmen Solar- und Windparks realisieren, deren Stromgestehungskosten niedriger sind als die der konventionellen Energiewirtschaft. Sobald dies erreicht ist, entfallen die räumlichen Barrieren des EEG. Damit wäre die Flächenauswahl für einen Solarpark deutlich erweitert, da damit nur noch die allgemeinen baulichen Auflagen und nicht mehr die des EEG relevant sind. Energiekontor sucht daher große Flächen, insbesondere solche, die landwirtschaftlich nur eingeschränkt nutzbar sind, um auf diesen Solarparks zu entwickeln.

* Über die Bestimmungen zur Preisregelung hinaus enthält das EEG auch weitere wichtige Vorgaben zur Gestaltung und Umsetzung der Energiewende.

Nase vorn! Energiekontor schließt PPA ab



Anfang 2019 haben EnBW und Energiekontor mit der Unterzeichnung eines langfristigen Stromabnahmevertrags (Power Purchase Agreement/PPA) einen Richtungswechsel für die Branche eingeläutet. Diese Vereinbarung ermöglicht, dass Energiekontor den Solarpark Marlow/Dettmannsdorf ohne EEG-Förderung bauen und betreiben kann.

»Wir verfolgen die Vision, dass eines Tages der gesamte Energiebedarf zu 100 % aus erneuerbarer Energie gedeckt wird. Als Pionier in unserer Branche wollen wir als einer der Ersten Wind- und Solarparks realisieren, deren Stromgestehungskosten niedriger sind als die der konventionellen Energiewirtschaft. Neben dem weiterhin gültigen Argument der viel höheren Umweltverträglichkeit spricht nun auch noch die überlegene Wirtschaftlichkeit für erneuer-

bare Energien. Nachdem Energiekontor in England bereits den ersten förderungsfreien Windpark errichtet hat, werden wir nun auch in Deutschland als Pionier vorangehen und den ersten großen Solarpark außerhalb der EEG-Preisregelungen realisieren. Mit dem Abschluss dieses PPA haben wir jetzt eine solide Basis, um die Projektentwicklung des Solarparks Marlow/Dettmannsdorf voranzutreiben«, freut sich Peter Szabo, Vorstandsvorsitzender der Energiekontor AG.

Der östlich von Rostock geplante Solarpark in der Gemeinde Dettmannsdorf soll mit einer installierten Leistung von circa 85 MW jährlich rund 88 Gigawattstunden Strom produzieren. Das reicht aus, um den jährlichen Strombedarf von rund 25.000 Haushalten zu decken.



Die Vorstände von Energiekontor (von links nach rechts): Peter Szabo (Vorsitz), Günter Eschen, Torben Möller

Die Vorteile von Solarkraftwerken

Aber ein Kraftwerk in meiner Nachbarschaft?

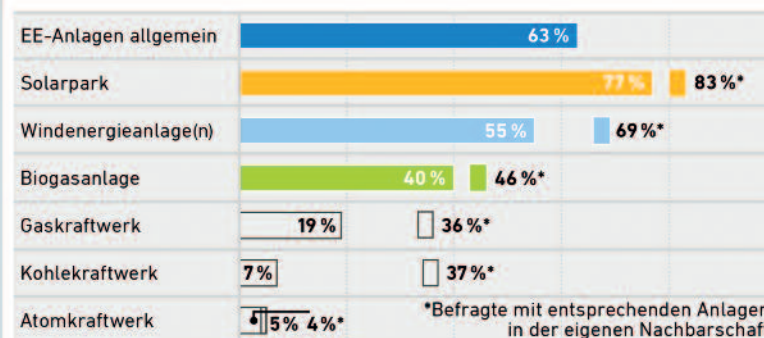
Die moderne Gesellschaft braucht Strom. Um Strom erzeugen zu können, benötigen wir Kraftwerke. Aber wenn schon ein Kraftwerk, dann eines, das nicht stört, das sich in die Landschaft einpasst, das keine Emissionen oder giftigen Rückstände erzeugt und damit für Mensch und Tier ungefährlich ist.

Die meisten Deutschen ziehen ein Solar- oder Windkraftwerk anderen Stromerzeugern in ihrer Nachbarschaft vor. Haben die Befragten bereits Erfahrungen

mit entsprechenden Anlagen in ihrer unmittelbaren Umgebung gemacht, steigt die Akzeptanz. Trotzdem stellt eine Solaranlage einen Eingriff nicht ohne Auswirkungen auf die Natur dar, der nicht von allen Anwohnern begrüßt wird. Auch vor diesem Hintergrund arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Energiekontor Hand in Hand mit den Grundstückseigentümern und Gemeinden, um projektspezifisch die besten Lösungen zu finden.

Hohe Zustimmung zu Erneuerbare-Energien-Anlagen in der Umgebung des eigenen Wohnorts

Zur Stromerzeugung in der Nachbarschaft finden eher gut bzw. sehr gut ...



Mit Vorerfahrung steigt die Akzeptanz für Erneuerbare Energien.

Quelle: Umfrage von Kantar Emnid im Auftrag der Agentur für Erneuerbare Energien, 1.021 Befragte
Stand: 9/2018

© 2018 Agentur für Erneuerbare Energien e.V.



AGENTUR FÜR
ERNEUERBARE
ENERGIEN
unendlich-viel-energie.de

Das Märchen von der Verspiegelung

Wird die Landschaft in Deutschland eines Tages komplett verspiegelt sein? – Hier darf Entwarnung gegeben werden.

Die Bundesregierung will bis 2030 einen Anteil von 65 % erneuerbarer Energien an der Stromversorgung erreichen, wobei ein Großteil aus Solar- und Windenergieanlagen stammen wird. Nach dieser Maßgabe kalkulierte das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) in einer Untersuchung den benötigten Flächenverbrauch unter Beachtung landwirtschaftlicher Bedenken und des Naturschutzes. Selbst bei einem bevorzugten Ausbau von Freiflächen- gegenüber Dachanlagen würden so im Jahre 2030 lediglich 58.270 ha Fläche von Photovoltaikanlagen in Anspruch genommen werden. Davon würden max. 37.440 ha auf Ackerfläche entfallen, was nur 0,32 % der heute verfügbaren Ackerfläche entspricht.¹ Das entspricht einer Rate von jährlich unter 3.500 ha.

Im Vergleich dazu werden jährlich ca. 22.300 ha Fläche für den Ausbau von Siedlungs- und Verkehrsflächen verbraucht von denen fast die Hälfte versiegelt wird (2014).² Für den Abbau von insgesamt 172 Mio. t Braunkohle werden jährlich rund 760 ha Fläche abgegraben (2016).³ Laut BUND kann der beim Braunkohletagebau abgetragene Boden nur zum Teil bei der Schaffung von Neuböden eingesetzt werden. Zudem stehen rekultivierte Neulandböden ihren über Jahrtausende entsandenen Vorgängern in Punkto Vielfalt und damit Ökologie sowie landwirtschaftlicher Produktivität um einiges nach!⁴

Demgegenüber werden Flächen während einer Nutzung durch Solaranlagen weder versiegelt noch irreversibel zerstört, sondern erholen sich und können anschließend in einem besseren Zustand landwirtschaftlich bewirtschaftet werden!

¹ Untersuchung vom Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW): <https://iam.innogy.com/-/media/innogy/documents/ueber-innogy/politischer-dialog-pv-freiflaechenanlagen-studie.pdf?la=de-DE&hash=BAB1F86571BDC5164955E7B554971DB382A2104D>

² Siedlungs- und Verkehrsfläche: <https://www.umweltbundesamt.de/daten/flaeche-boden-land-oekosysteme/flaeche/siedlungs-verkehrsflaeche#textpart-5>

³ Daten und Fakten zu Braun- und Steinkohlen – Status quo und Perspektiven: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/171207_uba_hg_braun-steinkohle_bf.pdf

⁴ Braunkohle und Rekultivierung – Kunstlandschaften statt Natur: <https://www.bund-nrw.de/themen/mensch-umwelt/braunkohle/hintergruende-und-publikationen/braunkohle-und-umwelt/braunkohle-und-rekultivierung/>



Die Energiezukunft

65 % des deutschen Stromverbrauchs sollen die erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2030 erzeugen.

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Die Stromversorgung in Deutschland wird Jahr für Jahr »grüner«.

Bereits heute sind Wind, Sonne, Wasser oder Biomasse die wichtigsten Quellen bei der Stromversorgung. Der Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Bruttostromverbrauch liegt inzwischen bei über 40 % (Stand: Januar 2019).

Zum Vergleich: Noch im Jahr 2010 war der Erneuerbare-Energien-Anteil mit 16,9 % weniger als halb so hoch. Zum Beginn der Energiewende im Jahr 2000 betrug er nur rund 6 %.

Durch die Nutzung erneuerbarer Energien wurden gemäß Bundesumweltamt im Jahr 2017 rund 178 Millionen Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente vermieden.

Die Energiewende ist ein Mehrgenerationenprojekt.

Die zunehmenden Folgen des Klimawandels und die verheerende Reaktorkatastrophe in Fukushima 2011 machen einmal mehr deutlich, dass eine Energiewende längst überfällig ist. Deutschland hat sich schon lange entschieden, seine Energieversorgung grundlegend umzustellen. Dabei geht es um den kompletten Umbau der Energieversorgung in den nächsten Jahrzehnten.

Ziel der Bundesregierung ist, dass die erneuerbaren Energien 65 % des Stromverbrauchs im Jahr 2030 übernehmen, bis 2050 sollen es sogar mindestens 80 % sein. Hier sind wir nur scheinbar auf gutem Weg. Denn um unsere Klimaziele zu erreichen, sind größere Anstrengungen vonnöten. Berücksichtigt werden muss auch, dass ab 2020 für viele Bestandsanlagen mit der Abschaltung in mehr oder weniger großem Umfang zu rechnen ist. Diese Erneuerbare-Energien-Anlagen müssen dann ersetzt werden. Zur Erreichung der Klimaziele gehört es aber auch, die Stromnetze beschleunigt auszubauen, die Energieeffizienz zu verbessern und Speichermedien zu entwickeln.

Wir haben also noch einiges vor uns.

*»Die kalkulierbare und langfristige
Solarpacht gibt unserem Betrieb ein Stück
Sicherheit für neue Investitionen.«*

Harald Nitschke, Geschäftsführer Raminer Agrar
GmbH & Co. KG, Mecklenburg-Vorpommern



Auch die Bundesregierung weiß: »Neue Solaranlagen gehören heute zu den günstigsten Erneuerbare-Energien-Technologien. Mehr als 1,6 Mio. Photovoltaikanlagen stellten Ende 2017 mit rund 43 GW

Leistung den zweitgrößten Anteil der Stromerzeugungssysteme bei den erneuerbaren Energien, gefolgt von der Windenergie an Land.«*



Solarpark Ramin
in Mecklenburg-Vorpommern

* <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/erneuerbare-energien.html>

Unser Pachtvertrag

Sicherheit für beide Seiten

Das Wichtigste vorweg:

Auch der beste Vertrag lässt sich verbessern.
Deshalb zögern Sie nicht, uns Ihre Bedenken und
Vorschläge mitzuteilen oder den Vertrag von einem
Anwalt prüfen zu lassen.



Die folgenden Fragen wurden uns bisher am häufigsten gestellt. Vielleicht finden Sie hier auch die Antwort auf eine Ihrer Fragen.

1. Warum läuft der Vertrag über mindestens dreißig Jahre?

Dabei handelt es sich um den Zeitraum, in dem eine Anlage mindestens wirtschaftlich betrieben werden kann. Um einen Solarpark wirtschaftlich planen zu können, ist die Laufzeit des Pachtvertrages eine der grundsätzlichen Voraussetzungen.

2. Wann kann die Solarstromanlage wieder abgebaut werden?

Nach Ende der Vertragslaufzeit. Zur Sicherheit für den Grundstückseigentümer wird dafür eine entsprechende Rücklage gebildet und eine Bürgschaft hinterlegt.

3. Warum muss eine Dienstbarkeit für den Anlagenbetreiber und die mitfinanzierende Bank eingetragen werden?

Sollte der Grundstückseigentümer einmal sein Grundstück verkaufen, so muss der Käufer alle Rechte und Pflichten aus dem Vertrag übernehmen. Ohne eine Dienstbarkeit gäbe es für beide Seiten keine Sicherheit.

4. Was passiert mit Schäden, zum Beispiel an Drainagen, die beim Bau der Solarstromanlage entstehen könnten?

Der Anlagenbetreiber ist vertraglich verpflichtet, den Grundstücksbesitzer von Schäden und Ersatzansprüchen freizuhalten – eine der Grundlagen für ein partnerschaftliches Miteinander.

5. Was passiert, wenn die Fläche bereits an einen landwirtschaftlichen Betrieb verpachtet ist?

Dann muss der Pächter sein Einverständnis für diese Teilfläche erklären. Für die Restlaufzeit seiner Pacht gibt es aber meistens eine Lösung, die im Interesse von Grundstückseigentümer und Pächter liegt.

6. Kann ich mein Grundstück weiterhin verkaufen?

Das ist jederzeit möglich. Der Wert der mit der Solarstromanlage bebauten Teilfläche und auch der Gesamtfläche des zu verkaufenden Flurstückes wird durch den gesicherten Pachtertrag sogar erhöht.

7. Bin ich abgesichert, wenn der Solarpark den Besitzer wechselt oder der Anlagenbetreiber insolvent sein sollte?

Jeder neue Besitzer der Solarstromanlage ist verpflichtet, die Rechte und Pflichten, die sich aus dem Nutzungsvertrag ergeben, zu erfüllen. Bei Nichterfüllung kann der Grundstückseigentümer verlangen, dass der Park abgebaut wird. Dieses Risiko wird ein neuer Anlagenbetreiber nicht eingehen.

Immer für Sie da: *Das Team Solar*



Unsere Solarparks



Debstedt

Landkreis Cuxhaven
Niedersachsen
Leistung: 1,5 MW, Baujahr: 2012



Nadrensee

Landkreis Vorpommern-Greifswald
Mecklenburg-Vorpommern
Leistung: 9 MW, Baujahr: 2016



Ramin

Landkreis Vorpommern-Greifswald
Mecklenburg-Vorpommern
Leistung: 9 MW, Baujahr: 2013



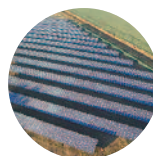
Garzau-Garzin

Landkreis Märkisch-Oderland
Brandenburg
Leistung: 10 MW, Baujahr: 2017



Weitgendorf

Landkreis Prignitz
Brandenburg
Leistung: 6,8 MW, Baujahr: 2014



Zapel

Landkreis Ludwigslust-Parchim
Mecklenburg-Vorpommern
Leistung: 6,25 MW, Baujahr: 2018



Groß Behnitz

Landkreis Havelland
Brandenburg
Leistung: 8 MW, Baujahr: 2015

Erhöhen Sie Ihre Erträge mit uns

Sollten Sie alleine oder gemeinsam mit anderen Grundstückseigentümern eine Fläche besitzen, auf der Sie Ihre Erträge durch eine Solarpacht verbessern möchten, so prüfen wir schnell, unverbindlich und natürlich kostenlos, nach landwirtschaftlichen, umwelttechnischen und gebietsplanerischen Kriterien, ob Ihre Flächen geeignet sind.

Wir prüfen Ihre Flächen kostenlos und unverbindlich.



Ihr Ansprechpartner bei Energiekontor
 Nicholas Bell
 Telefon +49 421 3304-350
nicholas.bell@energiekontor.de

Nutzen Sie auch unsere App:



Ihr Ansprechpartner vor Ort



Google Play



App Store

Energiekontor AG

Hauptsitz Bremen

Mary-Somerville-Straße 5
28359 Bremen
Telefon +49 421 3304-0
solar@energiekontor.de

Niederlassungen national:

Bremerhaven
Aachen
Bernau bei Berlin
Hagen im Bremischen
Potsdam

Niederlassungen international:

England: Leeds
Schottland: Glasgow
Portugal: Lissabon
Frankreich: Toulouse, Rouen
USA: Austin, Rapid City



Das Land Bremen zeichnet Energiekontor aus, weil das Unternehmen durch konkrete Maßnahmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen will, Familie und Beruf besser in Einklang zu bringen.

Im Jahr 2017 wird Energiekontor Finalist des seit 30 Jahren etablierten Preis von Ernst & Young, der u.a. Wachstum, Potenzial, Innovationskraft und soziale Verantwortung der Unternehmen auszeichnet.

Umweltverbesserungen sowie der wirtschaftliche und soziale Nutzen eines von Energiekontor entwickelten und betriebenen Windparkprojekts waren ausschlaggebend für einen Preis im Rahmen der North West Regional Construction Awards im Juni 2017.